



Berlin, 27. Oktober 2016

PRESSEINFORMATION: 3. PREIS

REALISIERUNGSWETTBEWERB MUSEUM DES 20. JAHRHUNDERTS DESIGN COMPETITION MUSEUM OF THE 20TH CENTURY

Preisträger

Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin, Deutschland, mit
capatti staubach Landschaftsarchitekten, Berlin, Deutschland

Aus dem Erläuterungsbericht der Architekten

„Ein maßgebliches Ziel des Entwurfs ist die Vermittlung zwischen den unterschiedlichen, ikonischen Solitären des Forums sowie die Artikulation und Differenzierung von Plätzen, zur städtebaulichen Ordnung des Areals. Der Neubau soll sich als eigenständiges Gebäude präsentieren ohne in Konkurrenz zu den ikonischen Bauten des Kulturforums zu treten.

Der Neubau [...] versteht sich nicht nur als bloße räumliche Erweiterung der Neuen Nationalgalerie, sondern als Ergänzung neuer räumlicher Gefüge, welche in ihrer Bespielung, Darstellung und Erlebbarkeit eine zeitgenössische, aktive Kunstwahrnehmung ermöglichen. Der Neuen Nationalgalerie mit seiner klassischen Form der Kunstpräsentation wird ein robuster, fabrikartiger Gebäudekörper zur Seite gestellt, der einer prozesshaften, forschenden Rezeption der Kunst Rechnung trägt und trotz seiner Eigenständigkeit eine subtile Verwandtschaft pflegt.

Der spezifische, räumliche Charakter des Neubaus erschließt sich erst auf den zweiten Blick, im Offenlegen der Struktur des Gebäude in Foyer. Das Foyer wird als öffentliche Fortsetzung des Straßenraums konzipiert und findet seine Weiterführung im „Freiluftatelier“ - ein „Rohling“ für Kunstergebnisse. Durch die einfache Gestaltung des „Freiluftateliers“ soll die Möglichkeit geben werden, die Fläche immer wieder neu zu gestalten. [...]

Zwei Elemente bilden den Museumsneubau, ein horizontal organisierter, unterirdischer Bereich in der die tageslichtempfindlichen Ausstellungsräume untergebracht sind, und ein kompakter Baukörper, der das Gesicht zur Stadt darstellt und die tageslichtfreundlichen und aktiven Nutzungen wie Werkstätten, Büroräume, Ausstellungsräume sowie Foyer und Café integriert. Dieser neue, robuste, zweigeschossige Baukörper nimmt die frei gruppierten Gebäude als Ausgangspunkt, als konstituierenden Be-

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

INGOLF KERN
DR. STEFANIE HEINLEIN (Stv.)

Von-der-Heydt-Straße 16–18
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de
www.preussischer-kulturbesitz.de



Berlin, 27. Oktober 2016

DER PRÄSIDENT
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

standteil der Stadtlandschaftskomposition und verstärkt durch seine Höhen- und Massenentwicklung deren Ensemblewirkung.

Im nordöstlichen Bereich des Wettbewerbsgebiets positioniert, präsentiert sich das Gebäude mit einer einladenden Geste zur Erschließungsachse vom Potsdamer Platz und artikuliert und definiert gleichzeitig den Scharounplatz zur Philharmonie, den Matthäikirchplatz zur Kirche und zur Gemäldegalerie sowie eine „Freiluftwerkstatt“ zur Neuen Nationalgalerie. [...]

Das Gebäude besteht grundsätzlich aus einer rauen Rohbaustruktur. [...] Die prägenden Materialien Ziegel, Beton, Kleinsteinpflaster und Holz durchziehen das gesamte Gebäude und prägen einen robusten, rohen und fabrikartiger Charakter.“

Zu den Büros

Das **Architekturbüro Bruno Fioretti Marquez Architekten** wurde 1995 von Piero Bruno, Donatella Fioretti und José Gutierrez Marquez in Berlin gegründet. Seither begeistern die Architekten nicht nur durch ihre Entwürfe, sondern auch durch ihre Vorträge. Bruno, Fioretti und Marquez sind auf ihrem Gebiet Individualisten. Ihr Talent für große Worte und ihr Fingerspitzengefühl, selbst bei reinen Nutzbauten noch das Besondere zu entdecken, macht den Wert ihrer Arbeit aus. So schaffen sie es, selbst einem Gefängnis etwas abzugewinnen. Für ihre Begabung, Monotonie in Vielschichtigkeit umzuwandeln, wurden Bruno Fioretti Marquez Architekten bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Für die Erweiterung der Mittelpunktbibliothek Köpenick erhielten sie 2009 den Architekturpreis der Stadt Berlin. Für ihre Neuen Meisterhäuser Gropius und Moholy-Nagy in der Dessauer Meisterhaussiedlung bekamen sie den DAM-Preis für Architektur in Deutschland 2016.

Das Büro **capatti staubach** wird von Matthias Staubach und Tancredi Capatti gemeinsam geführt. Beide Partner waren zuvor mit ihren Büros Staubach & Söhne und INesterni, in verschiedenen Arbeitsbereichen der Landschaftsarchitektur erfolgreich tätig. Um den gesammelten Erfahrungen und der gewonnenen Profilierung mit neuen Namen einen persönlichen Ausdruck zu verleihen, wurde im März 2009 deshalb das Büro capatti staubach gegründet.